



Wie rückt man dem **Fett** zu Leibe?

Anzeigen-Sonderteil

Nach einer Studie des Robert-Koch-Instituts ist über die Hälfte der Erwachsenen in Deutschland übergewichtig, fast ein Viertel gilt als adipös (fettleibig). Das Klinikum Osnabrück bietet mit dem Therapiezentrum Übergewicht als eine von wenigen Kliniken einen interdisziplinären Ansatz mit dem Anspruch einer für jeden Patienten individuell konservativen oder operativen Therapie einschließlich einer lebenslangen Nachsorge. Da Fettleibigkeit vielfältige Ursachen haben kann, werden alle Faktoren und Behandlungsmöglichkeiten von einem Team aus Ärzten und Therapeuten genau unter die Lupe genommen.



▲ Die Experten für Adipositas-Chirurgie: Dr. Jürgen Tepel und Oberarzt Dr. Georg Sandhäger.

Was ist Übergewicht?

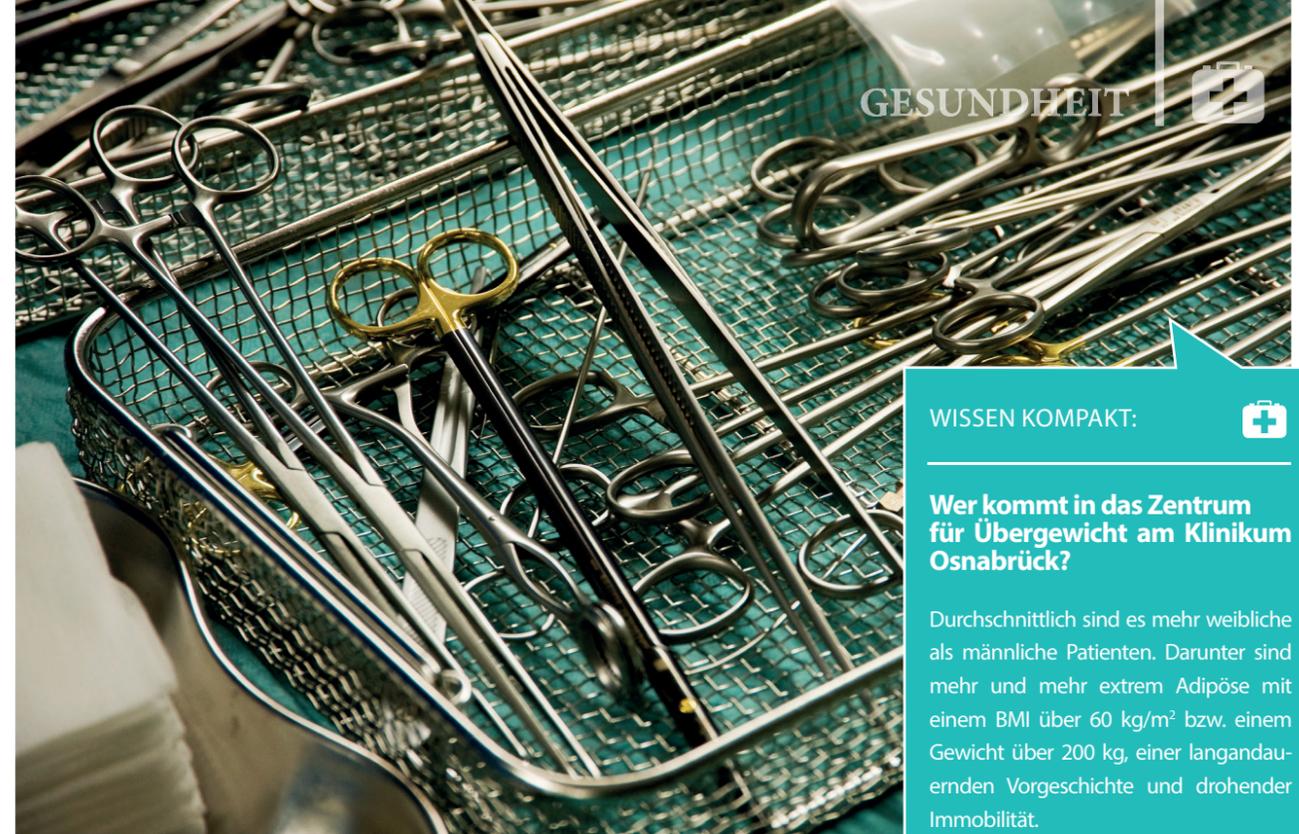
Von Übergewicht spricht man ab einem Body-Mass-Index (BMI) ab 25. Er ergibt sich aus dem Gewicht geteilt durch die Körpergröße in Metern im Quadrat. Die Grenzen variieren leicht je nach Geschlecht und Alter. Eine Steigerung des Übergewichts ist die sogenannte Adipositas. Die häufigsten gesundheitlichen Folgen des dauerhaf-

ten Übergewichts sind Diabetes, zu hoher Blutdruck und Gelenkverschleiß. Massives Übergewicht führt zu steigender Immobilität und den Betroffenen so in einen Teufelskreis, den er nur schwer allein durchbrechen kann. Die unterschiedlichen Ursachen und Folgen sollten daher ganzheitlich diagnostiziert und behandelt werden.

Welche Therapieformen bietet das Klinikum?

Am Klinikum wird die konservative Therapie in Form des sogenannten

„Optifast-Programms“ durchgeführt. Hierbei werden die Teilnehmer über ein ganzes Jahr hinweg bei dem Prozess des Abnehmens beraten und begleitet sowie in ihren Ernährungs- und Lebensgewohnheiten geschult. Aus medizinisch triftigen Gründen oder bei zu geringem Erfolg der konservativen Therapie wird eine Operation in Betracht gezogen. Dabei wird sorgfältig eines der zahlreichen zur Verfügung stehenden Operationsverfahren ausgewählt. Hierdurch kann eine langfristige Reduktion des Übergewichts von durchschnittlich



▲ Sterile Operationsinstrumente sind zwingende Voraussetzung bei jeder OP. Im Klinikum Osnabrück ist dafür die Abteilung Zentralsterilisation zuständig.

60% erreicht werden. Voraussetzung ist jedoch immer auch die Teilnahme an der konservativen Therapie. Als eine der wenigen Kliniken in Deutschland werden die Patienten im Klinikum Osnabrück außerdem auch über die Operation und primäre Therapie hinaus lebenslang betreut und beraten. „Die Operation sehen wir nur als einen Bestandteil eines multimodalen langfristigen Therapiekonzepts zu dem besonders die engmaschige und langfristige Nachbehandlung durch unser Team aus Chirurgen, Endokrinologen, Ernährungstherapeuten, Psychologen und Physiotherapeuten zählt. Nur interdisziplinär und langfristig angelegte Therapiekonzepte haben nachweislich eine Chance, das Übergewicht und die daraus resultieren-

den Folgeerkrankungen nachhaltig zu beeinflussen“, so Oberarzt Dr. Georg Sandhäger. Durch zu wenig Bewegung und falsche Ernährung sind auch Kinder und Jugendliche immer häufiger betroffen. Auch hier bietet das Klinikum besondere Konzepte, bei denen die jungen Patienten zum Teil in Zusammenarbeit mit den Eltern wieder fit werden und gesund bleiben sollen.

Wo liegen die Ursachen - wie kann ich vorbeugen?

Adipositas beginnt nicht selten bereits im Kindes- oder Jugendalter und verschärft sich häufig nochmals im Alter zwischen 20 und 30. Grund hierfür sind meist schwierige psychosoziale Entwicklungen wie Arbeitslosigkeit, Berufsstress oder Familienkonflikte.

WISSEN KOMPAKT:



Wer kommt in das Zentrum für Übergewicht am Klinikum Osnabrück?

Durchschnittlich sind es mehr weibliche als männliche Patienten. Darunter sind mehr und mehr extrem Adipöse mit einem BMI über 60 kg/m² bzw. einem Gewicht über 200 kg, einer langandauernden Vorgeschichte und drohender Immobilität.

Es ist auch zu beobachten, dass es zunehmend ältere Patienten sind, die unter Übergewicht leiden. Der älteste Patient am Klinikum war bisher 74 Jahre alt. Obwohl natürlich das Risiko bei einer Operation im Alter steigt, ist die Aussicht auf Erfolg jedoch annähernd die gleiche wie bei einem jüngeren Patienten.

Viele Menschen nutzen dann unkontrolliertes und kalorienreiches Essen als Ausweg aus diesen persönlichen Stresssituationen. Darüber hinaus führen kurzfristige, kommerzielle Diäten - wenn überhaupt - nur bei mäßigem Übergewicht zu einem anhaltenden Gewichtsverlust. Der bekannte Jojo-Effekt tritt hier nur allzu oft auf. Allein eine radikale Umstellung der Lebensgewohnheiten und der Ernährung in Zusammenhang mit deutlich gesteigerter körperlicher Aktivität kann die Entwicklung der Adipositas aufhalten oder umkehren. Die meisten Menschen benötigen hierfür die längerfristige Hilfe eines Teams aus Ärzten, Ernährungstherapeuten, Psychologen und Bewegungstherapeuten. | FR

IHR **KLINIKUM**
OSNABRÜCK

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Klinikum Osnabrück
Am Finkenhügel 1 · 49076 Osnabrück
Tel.: 0541 405 6101
Fax: 0541 405 6199
www.klinikum-os.de

Bilder © Klinikum Osnabrück